

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 4

Rubrik: Ich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

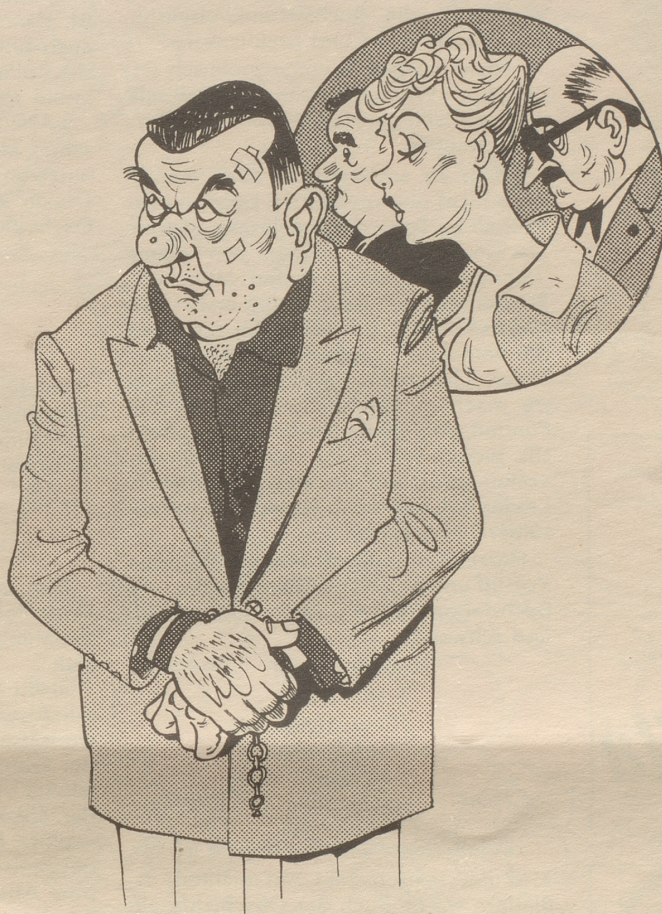
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« ICH »

Illustration Confoederatio Helvetica

(Unsere illustrierte Beilage)



Aus der Gesellschaft

Zum Skandal im Hause Oldenkott! Die ersten Berichte unseres zum Tatort entsandten Reporters! Tagespresse orientiert ungenügend! Privatkommisär Bruyère macht unserem Mitarbeiter vertrauliche Angaben.

Die Erhebungen, die Privatkommisär Bruyère machte, führen zu folgenden verwirrenden Ergebnissen: Die verwischten Tatortspuren stammen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von Hella von Oldenkott selbst, sondern von ihrem Pförtner Marix, der zu nächtlicher Stunde im Schutz der Dunkelheit von hinten in Hellas Badegemach geklettert war, und erst nach der Er-tappung durch den Chauffeur von seinem niedrigen Vorhaben Abstand nahm. Marix soll wegen seiner fast unmenschlichen Bestialität das Vertrauen der Oldenkotts schon vor der Tat verloren haben, und als er nun, fliehend, auf der Hintertreppe auf Hella stieß, schien das Unvermeidliche unvermeidlich. In diesem Augenblick aber, wir folgen immer den Erhebungen des Privatkommisars, trat, wie aus dem Boden gestampft, Alex, Hellas Geliebter, zwischen Hella und Marix. Was dann geschah bedarf noch der Abklärung durch die zuständigen Polizeiorgane, wir wollen der offiziellen Darstellung nicht vorgreifen. Unser Taktgefühl verbietet es auch vorderhand, Intimitäten aus dem Hause Oldenkott der Oeffentlichkeit preiszugeben, wir halten aus dem selben Grund mit der Veröffentlichung der Tatortaufnahmen zurück. Unsere Bilder: Marix, nach der vermutlichen Tat. Im Medaillon: Hella Oldenkott, die eventuell unschuldig ist, eskortiert von den Organen der Mordkommission.